

**Jahres-
bericht
2019**



**Der
Tierschutz
in der
Schweiz**



SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS

Heimtiere	4
Nutztiere	5
Wildtiere	6
Kontrolldienst	7
Tierschutzkontrollen	8
Krax Jugendtierschutz	9
Grizzly – für Senioren	10
Tierversuche	11
Unsere Fonds	12
Der Tierschutz in Zahlen	13
Der STS in Zahlen	14
Kalender, TIERREPORT	15

© 2019

Schweizer Tierschutz STS

Dornacherstrasse 101, Postfach

CH-4018 Basel

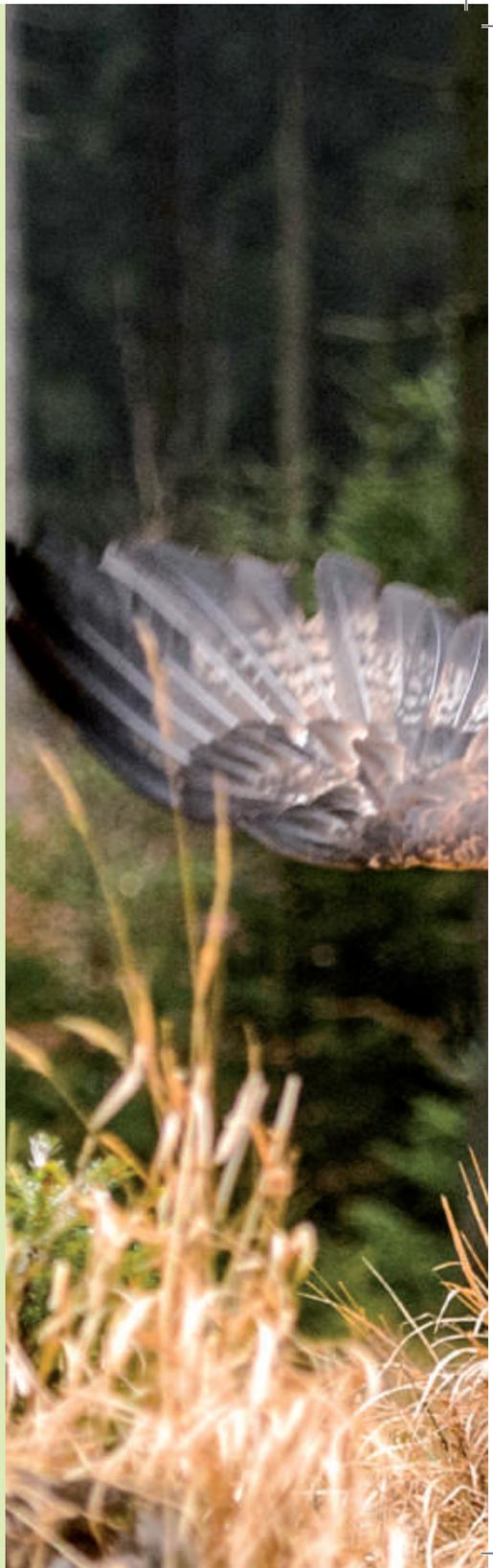
Tel. 061 365 99 99, Fax 061 365 99 90

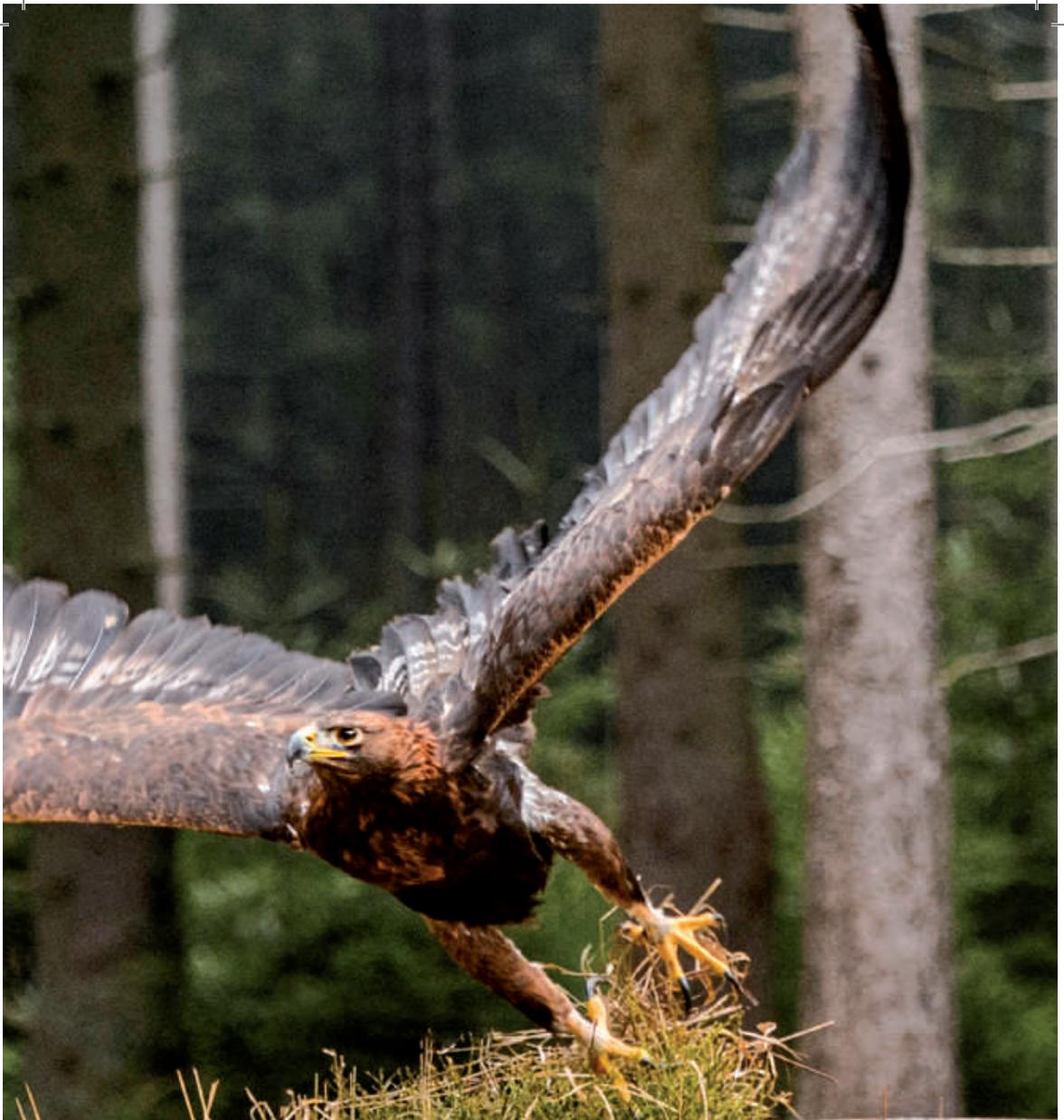
Postkonto 40-36677-6

sts@tierschutz.com, www.tierschutz.com

Die Sektionen des Schweizer Tierschutz STS:

Aargau; Appenzell; Appenzeller-Vorderland; Bas-Va-
lais; Basel-Stadt; Baselland; Bern Kanton; Bern Stadt;
Biasca; Biel-Seeland; Ceresio/Mendrisiotto; Emmen-
tal; Frauenfeld; Fribourg; Frutigen; Glarus; Graubün-
den; Haut-Léman; Horgen; Interlaken-Oberhasli;
Jura/AJPA; Jura/Soubey; Kreuzlingen; La Chaux-de-
Fonds; Le Locle; Liechtenstein; Linth; Locarno; Luga-
no; Luzern; Neuchâtel; Nidwalden; Nidersimmen-
tal; Nyon; Oberaargau; Obersimmental; Oberwallis;
Obwalden; Olten; Rheintal; Romanshorn; Rorschach;
St. Gallen Stadt; Saanenland; Sargans-Werden-
berg; Schaffhausen; Schwyz; Sirmach; Steckborn;
Thun; Toggenburg; Uri; Uster; Val de Travers; Valais;
Vaud; Winterthur; Zug; Fondation Neuchâteloise
d'Accueil pour Animaux; Gerenau-Stiftung für Tier-
schutz, Wädenswil; Helena Frey-Stiftung für Tier-
schutz, Rümliang; Stiftung Mensch+Tier, Basel-Stadt;
AKUT Aktion Kirche und Tiere; APS Auffangstation
für Sittiche und Papageien; Club der Rattenfreunde;
Le Refuge de Darwin; Stiftung Wildstation Lands-
hut; PRT Protection et Récupération des Tortues;
SOS Chats, Genève; VAZ Verein Aquarium Zürich





*«Wir sind ein Teil der Erde, und sie ist ein Teil von uns.
Die duftenden Blumen sind unsere Schwestern, die
Rehe, das Pferd, der grosse Adler sind unsere Brüder.»*

Aus einer Rede (1854) von Häuptling Seattle der Suquamish-Indianer als Antwort auf die Absicht der Regierung, das Land des Stammes weissen Siedlern zu überlassen und die Indianer in einem Reservat unterzubringen.



Heimtiere: Sie begleiten uns durchs Leben.

Hunde Unsere Bemühungen, die leider immer noch erlaubte Kettenhaltung zu verbieten und die Zwingerhaltung zu verbessern, gehen weiter. In Bezug auf die verbotenen Extremzuchten kommen wir Schritt für Schritt weiter. Gemeinsam mit dem BLV* wurden gesetzliche Richtlinien geschaffen, welche den Züchtern klar aufzeigen, was erlaubt ist und was nicht. Tiere sollen nicht ihr Leben lang unter angezüchteten Abnormitäten leiden. Unser Kampf gegen dubiose Angebote von Welpen im Internet und illegale Hundimporte geht weiter.

Katzen In der Schweiz leben rund 1,7 Millionen Katzen. Luna & Filou, unsere gemeinsame Kampagne mit dem BLV* setzt sich gezielt für sie ein. Die Kastrationskampagnen werden systematisch weitergeführt, um eine unkontrollierte Vermehrung der herrenlosen Katzen und Bauernhofkatzen zu vermeiden. Damit verhindern wir neue Ausbrüche von Katzensuchen, die auch Hauskatzen gefährden würden. Im vergangenen Jahr haben wir für Kastrationsaktionen ein Budget von CHF 400'000 eingesetzt. Mit einer von Identitas entwickelten App können Katzenbesitzer die Einträge ihrer Tiere in der ANIS-Datenbank selber verwalten.

Pferde Unsere Aktionen gegen Missstände im Pferdesport gehen unvermindert weiter. Doping und tierquälerische Praktiken beim Training und an Wettkämpfen müssen endgültig beseitigt werden. Erfreulich ist das Resultat der Kampagne «Pferde raus!». Immer mehr Betriebe haben sich verpflichtet, ihren Pferden eine artgerechte Gruppenhaltung mit regelmässigem Weidegang zu gewähren.

Exotische Heimtiere In der Schweiz leben rund 370'000 Reptilien in Terrarien. Ihre Haltung ist sehr anspruchsvoll und teuer. Deshalb verschwindet bei der Hobbyhaltung von Schlangen, Echsen und anderen Exoten oft bald das Interesse. Sie werden ausgesetzt, getötet oder unkontrolliert weiterverkauft. Andere werden an der Grenze oder aus dubiosen Haltungen beschlagnahmt. Doch es fehlen Auffang- und Quarantänestationen für solche Tiere. Um dieses grosse Problem zu lösen, plant der STS Aufnahmezentren. Das erste ist in Kreuzlingen in Betrieb. Weitere werden im Tessin und in der Romandie folgen. Parallel dazu führen wir unsere Anstrengungen gegen den illegalen Internethandel von Heimtieren weiter.

*Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen

Laufend aktualisierte Merkblätter zu allen Heimtierarten auf www.tierschutz.com/heimtiere. Sie können auch in gedruckter Form kostenlos bei der STS-Geschäftsstelle bestellt werden.



Nutztiere: Sie leben für unseren «Nutzen» und verdienen besonderen Schutz.

Kühe Dank unseren Kampagnen kommen bereits 80 % der Schweizer Milchkühe regelmässig auf die Weide. Es bestehen Labels, welche eine tierfreundliche Milchproduktion garantieren. Dieses Projekt wird jetzt auf die Mutterkuhhaltung sowie die Haltung und Fütterung von Kälbern ausgeweitet.

Schweine 50% der Schweine erhalten in der Schweiz Auslauf aus dem Stall, und eine Reihe von Betrieben hat auf die eigentliche Freilandhaltung umgestellt. Mit kontrollierten Labels wollen wir diesen Trend weiter verstärken. Alle Schweine sollen ins Freie kommen. Als einziges Land weltweit schreibt die Schweiz bei der Kastration der männlichen Ferkel seit 2010 die Gasnarkose vor. Ein riesiger Erfolg des Tierschutzes. Doch unsere Kontrollen haben ergeben, dass die Schmerzausschaltung in erschreckend vielen Fällen nicht korrekt oder gar nicht durchgeführt wird. Deshalb fordern wir amtliche Kontrollen und die Sanktion der Betriebe, die sich nicht an das Gesetz halten.

Hühner Das unmenschliche Schreddern von lebenden männlichen Küken ist nun

verboten. Und eine Methode zur Geschlechterbestimmung im Ei steht vor dem Durchbruch. Dann brauchen männliche Küken überhaupt nicht mehr getötet zu werden. Ausgediente Legehennen werden lebend in Behälter verpackt und zur Schlachtung befördert. Da sie für den Betrieb keinen Wert mehr verkörpern, wird dabei nicht überall mit der nötigen Sorgfalt verfahren. Dieses Problem ist immer noch nicht gelöst. Wir fordern gesetzliche Vorschriften für einen schonenden Umgang mit den Tieren auf ihrem letzten Weg und haben schonende Alternativmethoden entwickelt. Nun gilt es, diese Methoden in der Branche umzusetzen.

Lämmer und Zicklein Bei der Erzeugung von Schaf- und Ziegenmilch verschwinden die frisch geborenen Lämmer und Zicklein im Alter von wenigen Tagen in Mastbetrieben mit oft untragbaren Haltungsbedingungen am Rande der Legalität. Dieses grosse Tierschutzproblem beim Lämmer- und Gitzihandel rücken wir jetzt ins Rampenlicht. Gleichzeitig sollen die Betriebe gefördert werden, die ihre Jungtiere unter tierfreundlichen Bedingungen selber aufziehen.

Weitere Informationen zur Nutztierhaltung sowie Bestellung von Merkblättern und Broschüren unter www.tierschutz.com/nutztiere



Gemeinsam mit den Naturschutzverbänden haben wir gegen dieses inakzeptable Jagdgesetz das Referendum ergriffen. Die Unterschriftensammlung läuft noch bis Anfangs Januar 2020.
www.tierschutz.com/jagdgesetz/

Wildtiere: Keine Tierquälereien bei Jagd, Sport und Hobby.

Das neue Jagdgesetz Am 27. September wurde ein völlig missratenes Jagdgesetz in Kraft gesetzt. Kein einziges Anliegen des Tierschutzes wurde berücksichtigt. Tierquälerrische Traditionen wie die Baujagd und die Ausbildung von Hunden am lebenden(!) Fuchs bleiben erlaubt. Der Schutz von bedrohten Tierarten wird massiv gelockert. Wölfe, auch Jungtiere, sind zum Abschuss freigegeben, ohne dass sie Schaden angerichtet haben. Anderen Tierarten wie beispielsweise dem Luchs, Höckerschwan oder Biber wird es nicht besser gehen, die Lockerung ihres Schutzes ist vorprogrammiert. Sogar der Steinbock, das Wahrzeichen unserer Alpen, bleibt jagdbar.

Fische In der Schweiz leben weit über zwei Millionen Aquariumfische. Dazu kommt eine steigende Zahl von kommerziellen Speisefischzuchten. Obwohl bewiesen ist, dass falsch gehaltene Fische leiden, sind sie schlecht geschützt. Wir fordern deshalb eine zeitgemässe Anpassung des Tierschutzgesetzes auch auf Fische.

Tauben Brieftauben werden in Wettflügen über lange Distanzen von teilweise mehreren hundert Kilometern eingesetzt. Unsere Recherchen beweisen, dass dabei nicht selten mehr als die Hälfte der Tauben ausfallen. Sie sterben aus Erschöpfung oder werden leichte Beute von Greifvögeln. Ein «Sport», der solche Verluste in Kauf nimmt, muss verboten werden. Wir stehen im Gespräch mit dem BLV* und werden weiter Druck ausüben, damit diese Lücke im Tierschutzgesetz geschlossen wird.

Gefährliche Zäune Viel zu viele Wildtiere und Vögel verheddern sich in Zäunen und sterben schreckliche Tode. Bisher kamen wir jedoch trotz unserer Bemühungen beim Schafzuchtverband und bei Zaunherstellern zu keinem Ziel. Nun wollen wir den Druck auf die Behörden verstärken, damit das Problem auf gesetzlicher Ebene gelöst wird.



Labelkontrollen: Wir kontrollieren seriös.

Werbeslogans sind irreführend und Pseudolabels bedeuten nur, dass die ungenügenden gesetzlichen Minimalvorschriften über Haltung, Transport und Schlachtung der Tiere eingehalten werden. Seriöse Fleischlabels garantieren dagegen bedeutend höhere Standards für das Wohl der Tiere.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des STS-Kontrolldienstes kontrollieren die Einhaltung der Label-Standards, unabhängig und ohne Voranmeldung. Sie sind täglich vor Ort bei den Tieren auf den Betrieben, während den Transporten und im Schlachthof.

	<p>(Coop) Schweizer Eier und Fleisch aus tierfreundlicher Gruppenhaltung mit ständigem Auslauf ★★★</p>		<p>Biologisch-dynamische Produktion nach BioSuisse-Richtlinien; täglicher Auslauf ★★</p>
	<p>Schweizer Fleisch und Eier aus biologischer, tierfreundlicher Gruppenhaltung mit täglichem Auslauf ★★★</p>		<p>(Migros + IP-Suisse) Integrierte Schweizer Produktion; tierfreundliche Haltung mit regelmässigem Auslauf ★★</p>
	<p>Deutlich über den gesetzlichen Anforderungen, gesamte Bewirtschaftung biologisch ★★</p>		<p>(Migros) Schweizer Rindfleisch aus tierfreundlicher Haltung mit häufigem Weidegang und Auslauf ★★</p>
	<p>(Migros) Biologisches Schweizer Rindfleisch nach Bio Suisse Richtlinien, zusätzlich häufiger Weidegang und ganzjährig Auslauf ★★</p>		<p>Schweizer Kalb- und Rindfleisch aus Mutterkuhhaltung in Gruppen mit täglichem Auslauf ★★★</p>
	<p>(Coop) Tierhaltung und Produktion nach Bio Suisse Richtlinien, deutlich über den gesetzlichen Anforderungen, tierfreundliche Haltung mit täglichem Auslauf ★★</p>		<p>CH-Schweinefleisch aus tierfreundlicher Freilandhaltung auf Weide- und Ackerflächen ★★★</p>
	<p>(Lidl) Schweizer Schweinefleisch aus tierfreundlicher Gruppenhaltung mit ständigem Auslauf ★★★</p>		<p>CH-Schweinefleisch von auf der Alp gehaltenen Schweinen aus tierfreundlicher Gruppenhaltung mit ständigem, nicht befestigtem Auslauf ★★★</p>
<p>★★★ Regelmässige und unangemeldete Tierschutzkontrollen der gesamten Produktionskette, also der Höfe, Transporte und Schlachtbetriebe durch Fachleute des STS-Kontrolldienstes</p>		<p>★★ Regelmässige und unangemeldete Tierschutzkontrollen der Transporte und Schlachtbetriebe durch Fachleute des STS-Kontrolldienstes</p>	



Tierschutzkontrollen: Wenn nötig, greifen wir ein.

Unsere auf Tierschutzkontrollen spezialisierte Fachstelle klärt Hinweise über schlechte oder fragwürdige Tierhaltungen ab. Ist eine Meldung berechtigt, so entscheiden sie, ob das Problem im Gespräch mit dem Tierhalter gelöst werden kann, ob die Behörden beigezogen werden sollen oder

ob Strafanzeige erstattet werden muss. Im vergangenen Jahr wurden 181 Meldungen behandelt. Sie betrafen:

- 118 Heimtiere
- 99 Nutztiere
- 7 andere Tiere



STS-Kontrollleurin Caroline Lüthi, Tierärztin



STS-Kontrollleur Martin Murer, Tierarzt

Formular für Meldungen unter
www.tierschutz.com/tierschutzkontrollen



Der STS-Jugendtierschutz: Unsere Kinder sind die Tierschützer von morgen.

Die STS-Tierschutzlehrerinnen und -lehrer führen jährlich rund 400 kostenlose* Schulbesuche zu Tierschutzthemen auf der Primarschulstufe durch. Diese Lektionen sind schweizweit bekannt und sehr begehrt. Der Jugendclub KRAX des STS ergänzt das Angebot mit einem eigenen Ma-

gazin und einer Reihe von Aktionen. Wir wollen unsere Jugend schon in einem möglichst frühen Alter für den Umgang mit den Tieren und ihren Schutz sensibilisieren.

*Tierschutzlektionen in der Schule werden von der öffentlichen Hand nicht subventioniert.



Informationen zu den Angeboten und Aktionen von KRAX Schule und KRAX Club unter www.krax.ch



Ein Projekt für Seniorinnen und Senioren.

Mit dem Projekt **Grizzly** will der STS Seniorinnen und Senioren unterstützen, damit sie ihren Lebensabend mit Tieren teilen können. Dank der Beratung durch unsere Fachleute sind immer mehr Altersheime bereit, ihren Pensionären zu erlauben, ihr geliebtes Heimtier bei sich zu behalten.

Grizzly unterstützt zudem Behörden und Institutionen bei der Einrichtung von heimeigenen Tierhaltungen. Denn Tiere tun den Menschen gut, geben Seniorinnen und Senioren Verantwortung und bereichernde Beschäftigung. Oft haben Tiere sogar auf demenzkranke Menschen, die den Kontakt zur Umwelt verloren haben, eine positive Wirkung, was in der Geriatrie zunehmend beachtet wird.



Informationen zu den Angeboten von Grizzly für Seniorinnen und Senioren unter
www.tierschutz.com/grizzly

Tierversuche: Ein grosser Schritt.

Die Problematik der Tierversuche bleibt eines der schwierigsten Themen des Tierschutzes. Im 2018 wurden 586'643 Tiere in Tierversuchen eingesetzt. Seit Jahren stagnieren die Zahlen auf diesem hohen Niveau, leider auch bei den Schweregraden, welche die eingesetzten Tiere besonders schlimm belasten. Die parlamentarischen Vorstösse für eine zeitgemässe Gesetzesänderung stiessen bisher allerdings immer auf Ablehnung. Doch mit dem 3R-Kompetenzzentrum des Bundes, in dem der STS als Gründungsmitglied Einsitz hat, kommen wir jetzt einen grossen Schritt weiter.

Die Grundsätze der 3R umsetzen

Auf Grund unseres Druckes hat der Bundesrat beschlossen, ein 3R-Kompetenzzentrum zu schaffen, dem jährlich ein Budget von drei Millionen Franken zur Verfügung steht. Das Zentrum ist beauftragt, den im Gesetz verankerten 3R-Grundsätzen zum Durchbruch zu verhelfen:

- **Replace** = Tierversuche durch Alternativmethoden ersetzen
- **Reduce** = Tierversuche reduzieren
- **Refine** = Tierversuche zur Schonung der Tiere verfeinern.

Der STS hat als Gründungsmitglied Einsitz im Vorstand dieses Zentrums und wird dort mit Vehemenz die Interessen der Labortiere vertreten.

Weitere politische Vorstösse

Die vom STS begleitete parlamentarische Initiative für ein Verbot schwer belastender Tierversuche (Schweregrad 3) wurde leider vom Parlament verworfen. Unabhängig von der Arbeit des 3R-Kompetenzzentrums bleiben wir mit weiteren politischen Vorstössen aktiv.

Information

Mit Fachtagungen, Publikationen und einer speziellen Homepage zu Tierversuchen informieren wir die Öffentlichkeit über Hintergründe in der Tierversuchproblematik, welche von den Behörden und der Forschung oft verschwiegen werden. So kann der Druck aufrecht erhalten bleiben, um den 3R-Grundsätzen zum Durchbruch zu verhelfen.



Mehr Informationen unter www.tierschutz.com/tierversuche

Tierschutz an der Front: Die STS-Sektionen.

Wir unterstützen die wichtige Arbeit unserer Sektionen aus speziellen Fonds.



Kastrationsfonds

Seit Beginn der Kastrationsaktionen vor 24 Jahren wurden bis heute über 180'000 herrenlose Katzen und Bauernhofkatzen eingefangen, tierärztlich behandelt und kastriert. Seither ist es gelungen, die Katzenpopulation in der Schweiz auf einem stabilen Niveau zu halten und die früher grassierenden Katzenseuchen weitgehend auszurotten. Um diesen Erfolg zu sichern, müssen die Aktionen aber weitergeführt werden. STS-Beiträge an die landesweiten Kastrationsaktionen: CHF 400'000.



Fonds für alte und schwer vermittelbare Heimtiere

Tausende von Hunden, Katzen und anderen Heimtieren landen jedes Jahr aus den verschiedensten Gründen in den Tierheimen. Viele warten infolge ihres Alters oder aus anderen Gründen lange auf einen neuen Platz. Andere verbringen ihren Lebensabend in den Tierheimen, wo ihnen ein tiergerechtes Leben ermöglicht wird, solange sie gesund und lebensfroh sind. STS-Beiträge zugunsten von alten und schwer vermittelbaren Tieren: CHF 183'600.



Fonds für Wildtierpflege

Auf unsere einheimischen Wildtiere lauern unzählige Gefahren: Igelmütter werden überfahren und hinterlassen hilflose Säuglinge. Wildvögel verletzen sich oder werden krank. Eichhörnchenbabys fallen aus dem Nest. Amphibien finden den Tod auf der Strasse. Der Tierschutz wird zunehmend mit notleidenden Wildtieren konfrontiert, die ohne menschliche Hilfe nicht überleben könnten. In allen Regionen der Schweiz werden deshalb Wildvogel-, Igel-, und Wildtierpflegestationen betrieben. Im Frühling werden regionale Amphibien-Rettungsaktionen durchgeführt. STS-Beiträge an die Wildtierpflege: CHF 180'000.

Ich danke Ihnen von Herzen für die grosszügige Unterstützung. Zu tiefst berührt und unendlich dankbar, dass es Engel wie Euch gibt. M. und Lea

Fonds zugunsten mittelloser Heimtierbesitzer

Für Menschen, welche am Rande des Existenzminimums leben, bedeutet ihr Heimtier oft der einzige Halt im Leben. Eine Behandlung beim Tierarzt oder ein notwendiger Tierheimaufenthalt führt aber schnell zu finanziellen Problemen. In solchen Fällen greift dieser Fonds nach gründlicher Abklärung in Zusammenarbeit mit den Sozialbehörden ein. STS-Beiträge in Tierschutzfällen bei mittellosen Besitzern: CHF 78'600.

Statistik I: Der Tierschutz in Zahlen.

Anzahl Tiere, die von den Tierheimen und Auffangstationen aufgenommen wurden.



Katzen	10'094
davon vermittelt	7165
davon euthanasiert/gestorben	816
davon zurück an Besitzer	1073
noch in den Tierheimen	1040



Andere *	3958
davon vermittelt	2420
davon euthanasiert/gestorben	243
davon zurück an Besitzer	136
noch in den Tierheimen	1168

* Schildkröten, Aquariumfische, Vögel, Pferde und Exoten



Hunde	2624
davon vermittelt	1448
davon euthanasiert/gestorben	60
davon zurück an Besitzer	879
noch in den Tierheimen	237



Nager	2314
davon vermittelt	1755
davon euthanasiert/gestorben	208
davon zurück an Besitzer	33
noch in den Tierheimen	318

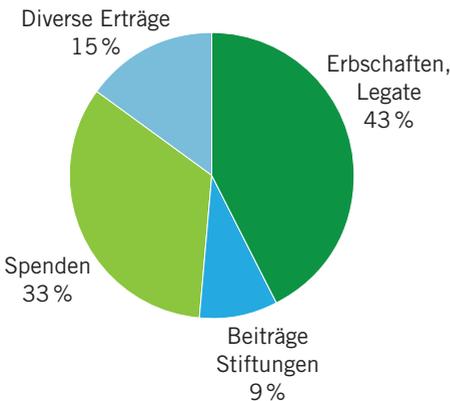
Total	18'990
davon vermittelt	12'788
davon euthanasiert/gestorben	1318
davon zurück an Besitzer	2121
noch in den Tierheimen	2763

Statistik II: Der STS in Zahlen.

Überblick über den Einsatz und die Herkunft der finanziellen Mittel des Schweizer Tierschutz STS.

Einnahmen

Erbschaften, Legate	2'880'591
Beiträge Stiftungen	612'923
Spenden	2'267'052
Diverse Erträge	1'002'631
Gesamtertrag	6'763'197



Personal

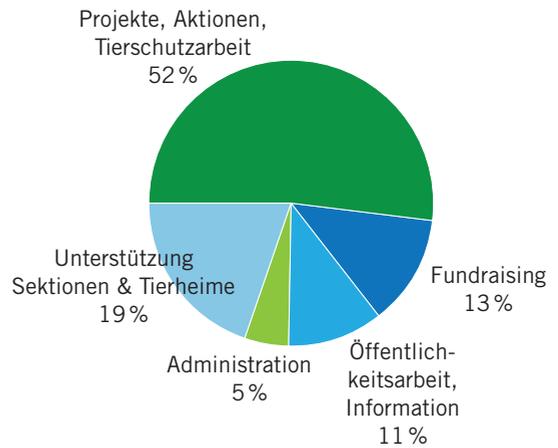
Anzahl beschäftigter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 72 + 1 Lernende

Fachstellen

- Heimtiere
- Wildtiere
- Nutztiere
- Kompetenzzentrum Tiertransporte + Schlachthöfe
- Tierversuche

Ausgaben

Projekte, Aktionen, Tierschutzarbeit	3'521'286
Fundraising	853'160
Öffentlichkeitsarbeit, Information	735'068
Administration	332'826
Unterstützung Sektionen & Tierheime	1'320'857
Gesamtaufwand	6'763'197



Kontrolldienste

- Nutztier-Labelkontrollen
- Tierschutzkontrollen

Spezialprojekte

- KRAX Jugendclub
- KRAX Schulprojekt
- Grizzly für Seniorinnen und Senioren

Beratungsstellen

- Tierärztliche Beratungsstelle für Tierschutzfragen
- Beratungsstelle für Tierschutz-Rechtsfragen

Bestellkarte für den **STS-Kalender 2020**

Ich bestelle den STS-Kalender 2020: (Anzahl)

Der Unkostenteil beträgt CHF 4.50 pro Kalender, ich erhalte einen
Einzahlungsschein

Meine Adresse:

Vorname	Name
Strasse/Nr.	PLZ/Ort
Datum	Unterschrift

12.2019

Bestellkarte für **TIERREPORT-Abonnemente**

Ich abonniere den **TIERREPORT** zum Preis von CHF 12.80 pro Jahr
(4 Ausgaben + 1 Gratisheft).

Ich verschenke ein **TIERREPORT**-Abo zum Preis von CHF 12.80 für ein
Jahr (4 Ausgaben + 1 Gratisheft). Die Rechnung geht an mich.

Meine Adresse (Rechnungsadresse):

Vorname	Name
Strasse/Nr.	PLZ/Ort
Datum	Unterschrift

Geschenkabo-Empfänger/-in (wird von uns über das Geschenk informiert):

Vorname	Name
Strasse/Nr.	PLZ/Ort

12.2019

Jetzt bestellen: Der STS-Kalender 2020



Schweizer Tierschutz STS
Kalender 2020
Dornacherstrasse 101
Postfach
4018 Basel

Jetzt abonnieren: Das Magazin des STS



Schweizer Tierschutz STS
TIERREPORT
Dornacherstrasse 101
Postfach
4018 Basel